

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 15. Ratssitzung vom 19. September 2018

375. 2017/328

**Postulat von Mario Mariani (CVP), Reto Vogelbacher (CVP), vertreten durch Peter Schick (SVP) und 4 Mitunterzeichnenden vom 20.09.2017:
Errichtung eines Brunnes mit Trinkwasseranschluss auf dem Areal der Hürstwiese**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Peter Schick (SVP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3302/2017): Die Hürstwiese ist laut verschiedenen Umfragen die schönste Wiese der Stadt und vielleicht sogar die schönste Wiese des Kantons. Mit dem Postulat soll die Wiese nun zur schönsten der Schweiz werden. Bei der Hürstwiese, die sich mitten in einer Waldlichtung befindet, fehlt jedoch einiges, zuallererst ein Trinkwasserbrunnen. An den Wochenenden, an schönen Tagen auch an Abenden unter der Woche, wird die Wiese rege von Familien, Jugendlichen, Sportgruppen und auch Grillierenden besucht. Spaziert man am späteren Abend dort vorbei, fallen aber sehr unangenehme Gerüche auf, was die Wiese nicht verdient. Das Areal der Hürstwiese in Affoltern ist zusammen mit dem umgebenden Hürstwald ein Naherholungsgebiet für Bewohner von Affoltern, Seebach und Oerlikon. Auf der Wiese steht seit dem Jahr 1983 ein Pumpbrunnen der Stadt mit dem Hinweisschild «Kein Trinkwasser». Die Anlage wurde ohne Trinkwasseranschluss als reine Grundwasserpumpanlage konzipiert. Die beliebte Wiese wurde bereits mit dem Postulat GR Nr. 2005/233 hier zum Thema, das diskussionslos mit der Aufforderung zur Überprüfung der Installation einer WC-Anlage an den Stadtrat überwiesen wurde. Seit elf Jahren wird nun eine mobile WC-Anlage während den Sommermonaten betrieben. Die Zuleitung für einen Trinkwasserbrunnen wird wahrscheinlich über die Seebacherstrasse auf die Hürstwiese führen. Wenn ein solcher Graben nun geöffnet wird, liegt es nahe, gleichzeitig eine Abwasserleitung zu installieren. Das ermöglicht die Installation einer permanenten WC-Anlage. Diese Anlage könnte dabei in das nicht mehr genutzte Geräthaus integriert werden. Zur Finanzierung der Leitung, des Brunnes und allenfalls auch von der WC-Anlage kann unter anderem ein Sponsoring geprüft werden.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

***STR Richard Wolff:** Auch hier handelt es sich um einen sympathischen Vorstoss. Der Stadtrat hat den Auftrag, die Ausgaben der Stadt im Auge zu behalten. Weil die Installation einer solchen Leitung und eines Brunnes zu hohen Kosten führen, lehnt der Stadtrat die Entgegennahme ab. Die halbjährlichen Betriebskosten der mobilen WC-Anlage betragen 1500 Franken. Der Betrieb eines Züri-WC führt zu jährlichen Kosten von 20 000 Franken. Die Zufuhr der Wasserleitung und der Trinkwasserbrunnen werden zwischen 50 000 und 100 000 Franken kosten, zusammen mit dem Züri-WC bedeutet das Kosten in der Höhe von 300 000 Franken. Die Hürstwiese ist nicht ein einmaliger Fall. Es*

2 / 2

gibt weitere Wiesen, Picknickplätze und Feuerstellen, die ebenfalls stark frequentiert werden. Bei einer Umsetzung des Postulats müssen wir damit rechnen, dass dort das-selbe gebraucht wird. Das kann man wollen, vor allem mit der Argumentation der ver-dichteten Stadt und weil der Druck auf Frei- und Grünräume steigt. Dann müssen wir aber für die entsprechenden Ausgaben bereit sein. Dem Gemeinderat ist es überlassen, an dieser Stelle und schliesslich auch an weiteren Stellen entsprechende Anlagen zu ermöglichen.

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Florian Blättler (SP): *Wir sind der gleichen Meinung wie Peter Schick (SVP) und stimmen dem Postulat zu.*

Roger Tognella (FDP): *Auch wir stimmen dem Vorstoss zu, auch wenn die hohen Kos-ten des Baus einer WC-Anlage zu denken geben. Einen Trinkwasserbrunnen unterstüt-zen wir aber, gerade weil es sich um ein intensiv genutztes Naherholungsgebiet handelt. Die Prüfung des Postulats sehe ich in zwei Schritten: Wenn die erste Prüfung ergibt, dass ein Brunnen mit Quellwasserfassung entstehen soll, kommt es zur Kompetenzver-schiebung und das Departement der Industriellen Betriebe wird den Bau umsetzen.*

Peter Schick (SVP): *Es wäre schade, wenn das Naherholungsgebiet im in den letzten Jahren stark gewachsenen Zürich-Affoltern das Bedürfnis der Bevölkerung nach Trink-wasser nicht erfüllen kann. Es handelt sich um ein Grundbedürfnis der Bevölkerung, dessen Erfüllen geprüft werden soll. Ob schliesslich ein Züri-WC entstehen oder ob die mobile Anlage weiterhin bestehen soll, kann noch entschieden werden.*

Das Postulat wird mit 114 gegen 1 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat